

# Für Wittenstein ist Grüşch der Schweizer Nabel der Welt

Die Wittenstein AG hat gestern ihr neues Produktionsgebäude in Grüşch offiziell eingeweiht. Auf 3000 Quadratmetern sind Administration und Produktion nicht mehr strikte geteilt: Das Raumkonzept ist flexibel.

Von Olivier Berger

Grüşch. – Seit zehn Jahren ist die deutsche Antriebsherstellerin Wittenstein AG im Prättigau präsent. Vor Jahresfrist konnten die rund zwei Dutzend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die neue, hochmoderne Produktionsarena umziehen – seit gestern ist der Neubau nun auch offiziell eingeweiht. Nicht nur das neue Gebäude ist ein Bekenntnis der Wittenstein AG zum Standort Graubünden: Auf dem Grundstück sind theoretisch noch zwei Erweiterungen in der gleichen Grössenordnung möglich; das entsprechende Bauland hat sich der Konzern bereits gesichert.

**Von der Nähmaschine zur Formel 1**  
Die Wittenstein AG wurde im Jahr 1949 im deutschen Igersheim gegründet. Inzwischen beschäftigt der Hersteller von Getrieben, elektromechanischen Antriebsystemen sowie von Servosystemen und -motoren weltweit rund 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum Einsatz kommen die Produkte der Wittenstein AG unter anderem in der Robotertechnik und bei Werkzeugmaschinen, aber auch in der Formel 1 sowie der Raum- und Luftfahrt. Grüşch ist das Schweizer Domizil des Konzerns.

Gegründet worden war die Unternehmung einst eigentlich mit einer ganz anderen Ausrichtung als jener, welche sie heute verfolgt. Walter Wittenstein und Bruno Dähn hatten vor



Bauland für potenzielle Erweiterungen hat sich der Konzern bereits gesichert: Der Neubau der Firma Wittenstein AG ist ein Bekenntnis zum Standort Graubünden.

Bilder Theo Gsöhl

gut 60 Jahren mit der Herstellung von Maschinen zur Fertigung von Handschuhen begonnen. Erst nach dem Niedergang der Blüte des Handschuhtragens und dem Eintritt des heutigen Vorstandsvorsitzenden, Walter Wittensteins Sohn Manfred Wittenstein, änderte sich in den späten Siebzigerjahren die Produktpalette des Unternehmens. Den Nähmaschinen, unter dem Namen Dewitta vertrieben, blieb man allerdings noch bis ins Jahr 1996 treu.

Die Expansion der Wittenstein AG hatte schon früher begonnen: mit der

Gründung der französischen Tochtergesellschaft Anfang der Neunzigerjahre. Es folgten weitere Niederlassungen auf der ganzen Welt; heute ist die Wittenstein AG in über 40 Staaten präsent. Längst werden auch die Produkte der Firma nicht mehr vorwiegend auf dem Heimmarkt verkauft. Schon vor drei Jahren betrug der Exportanteil über 60 Prozent.

#### Nicht nur Verwaltungsstandort

In Grüşch wird – im Gegensatz zu anderen Industrieunternehmen mit Sitzen in der Schweiz – keineswegs

nur verwaltet. Rund ein Drittel des Neubaus ist zwar für Büros reserviert; der Rest allerdings dient Fabrikation und Logistik. So wird im Prättigau Sensortechnik entwickelt und zusammen mit kompletten Antriebslösungen vertrieben, es werden aber auch hochwertige Verzahnungskomponenten hergestellt. Bei der Konzeption der Produktionsarena wurde allerdings auch darauf geachtet, künftige Entwicklungen nicht zu behindern: Das Raumkonzept ist bewusst flexibel, um rasch auf neue Herausforderungen reagieren zu können.



Ein Gebäude für Büros, Fabrikation und Logistik: Verwaltungsrat Ulrich Gadiant und Geschäftsführerin Anna-Katharina Wittenstein (Bild links) freuen sich über den gelungenen Neubau, welche die Gäste der Einweihungsfeier im Rahmen eines Rundgangs besichtigen können.

